

Immer Grund zum Danken

Lieber Leser, liebe Leserin

«Undank ist der Welt Lohn.» Sicher kennen wir dieses Sprichwort und haben es schon erlebt. Undankbarkeit paart sich mit Unzufriedenheit. Diese wiederum macht unglücklich und freudenleer. Es fehlen die Lebensfreude und Hoffnung. Das Leben ist auf diese Weise eine Qual und führt in Ziel- und Sinnlosigkeit. Es liegt nicht im Willen Gottes, dass Menschen leiden und zugrunde gehen. Undankbare und unglückliche Menschen bedürfen der Erlösung, um Gott gegenüber dankbar werden zu können. Wirklich tiefe und aufrichtige Dankbarkeit, die bleibt, ist dem erlösten Menschen vorbehalten. Die Bibel, das Wort Gottes, fordert uns in Psalm 107 Vers 1 und 2 auf:

«Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN.»

Der unerlöste Mensch sieht in Prüfungszeiten meistens alles düster und hoffnungslos. Oft hadert er mit Gott und sagt: «Warum lässt Gott Krieg und Not zu?» Viele glauben nicht an den Allmächtigen und beschuldigen Ihn dennoch für Dinge, die sie selbst verschulden. Ganz anders verhält sich der erlöste Mensch: Er dankt Gott und erkennt Seine Freundlichkeit und Güte! Bist Du erlöst? Hast Du heute schon dem HERRN gedankt? Vielleicht zählst Du Dich zu den Gläubigen und vergisst dennoch, dem HERRN zu danken. Undankbarkeit gegenüber unserem Herrn Jesus Christus, der am Kreuz all unsere Sünde auf sich genommen hat, ist eine weit verbreitete, schwere Sünde unter Gläubigen. Solches Verhalten kann sogar zum Abfall von Gott führen. Darum lasst uns das Wort Gottes ernst nehmen:

«Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.» Psalm 107 ist eine grosse Aufzählung, wofür die Erlösten zu danken haben. Weil der HERR freundlich zu uns ist, haben wir immer Grund Ihm zu danken. Die Liebe Gottes umgibt uns und erfüllt unsere Herzen durch den Heiligen Geist (Röm. 5,5). Gott ist ein Gott der Liebe und Treue, Er vergilt uns nicht nach unserer Missetat und Sünde, sondern Er ist uns gnädig und barmherzig. Ist dies nicht Grund zum Danken? Der durch das Blut Jesu Christi von aller Sünde gereinigte Mensch erkennt die Güte Gottes. Unsere Herzen werden mit Dank erfüllt, wenn wir die Güte Gottes täglich aufs neue und auf unverdiente Weise erleben. Gott ist nicht engherzig wie gesetzliche Menschen, sondern Seine Güte zu uns ist herrlich und erquickend. «Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.» «So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN.» Unsere Dankbarkeit geschieht nicht nur im Verborgenen des Herzens. Dort ist ihr Ursprung. Sie wird aber durch unsere Redeweise für jedermann erkennbar. Der gläubige Christ stimmt nicht in das Lied der Unzufriedenen ein, sondern dankt dem HERRN und bezeugt Seine Freundlichkeit und Güte. Statt über die schlechte Welt herzufahren und sie zu kritisieren, sollen wir dem HERRN danken. Unser Angesicht strahlt unseren Herzenszustand aus, wie in Sprüche 15,13 geschrieben steht: «Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht.» Dies gilt auch für ein dankbares Herz. Wie die Unzufriedenheit aus einem Gesicht sofort erkennbar ist, so strahlt der Gläubige Dankbarkeit gegenüber dem HERRN aus. Niemand kann sich verstecken. Die Menschen sehen, ob wir wirklich erlöst sind oder ob wir noch unter dem Bann der Sünde mühsam durchs Leben gehen. Das Wort Gottes fordert uns auf, lebendige Zeugen für unseren Herrn Jesus Christus zu sein. Sind wir es wirklich?

Der Mensch kann sich nicht selber erlösen. Die guten Werke wiegen unsere Sündenschuld nicht auf. Sie können jedoch Vorboten ernstlicher Busse sein und den Weg zum Sohn Gottes bahnen. Die Erlösung von unseren Sünden kommt allein vom Herrn Jesus Christus. Er ist der Sohn Gottes, der vom Heiligen Geist gezeugt worden war und Sein Leben lang ohne Sünde blieb. Er tat den Willen des Vaters im Himmel. Er war gehorsam bis zum Tod am Kreuz. Ihn, den Heiligen und Reinen, hatten damals die Menschen verworfen und gekreuzigt. Der Herr Jesus Christus litt am Kreuz schreckliche körperliche und seelische Schmerzen. Er erduldet die Gottverlassenheit an unserer Stelle. Dort am Kreuz nahm Er alle Deine und meine Sünde auf sich. So lesen wir in Jesaja 53,4-5: «Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.» Gleich in welcher Lebenslage wir uns befinden, wir haben immer Grund, unserem Herrn Jesus Christus für Seine Erlösung am Kreuz zu danken. Er blieb nicht im Tod. Gott hat Ihn auferweckt! Er lebt und tut auch heute grosse Zeichen und Wunder, wie in Psalm 107,17ff geschrieben steht:

«Die Toren, die geplagt waren um ihrer Übertretung und um ihrer Sünde willen, dass ihnen ekelte vor aller Speise und sie todkrank wurden, die dann zum HERRN riefen in ihrer Not, und er half ihnen aus ihren Ängsten, er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben: Die sollen dem HERRN danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, und sollen Dank opfern und seine Werke erzählen mit Freuden.» Die Bibel zeigt uns an mehreren Stellen, dass Krankheit eine direkte Folge persönlicher Sünden sein kann. Das Wort Gottes gibt uns auch klare Anweisung, dass wir in jeder Lebenslage, sogar wenn wir todkrank sind, zum HERRN rufen sollen. Wie oft habe ich in meinem Leben, das von viel Krankheitsnot geprägt ist, erfahren: «Er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben.» Gelobt sei unser Herr Jesus Christus, der auch heute Wunder tut und sich des einzelnen Menschen treu annimmt, wenn wir uns an Ihn wenden. Dabei müssen wir es Ihm offen lassen, ob Er uns mit oder ohne ärztliche Hilfe heilen will. Der HERR fördere uns den lebendigen Glauben und bewahre uns vor falschem Fanatismus. Wir haben nicht dem HERRN Vorschriften zu machen, auf welche Weise Er uns heilen will. Vielmehr sollen wir Ihm danken für Sein Wort, das im Herrn Jesus Christus Fleisch geworden ist und uns an Leib, Seele und Geist, die Ihm gehören, gesund macht. Lieber Leser, liebe Leserin, unterliege nicht der Krankheit, sondern danke dem HERRN, dass Er freundlich und gütig ist und sich Deiner gerade jetzt annimmt. Er liebt Dich und will nicht, dass Du zugrunde gehst in Deinen Sünden, noch dass Du in schwerer Krankheit verzweifelst. Komme zum Herrn Jesus Christus mit Deinem Anliegen. Bekenne Ihm in lautem Gebet Deine Sünden und sage Ihm Deine Not. Auch Du wirst Seine Freundlichkeit und Güte erleben. Der gütige HERR wird ganz sicher eingreifen und Dich berühren! Und sollte nach Seinem Plan Dein Leben hier auf Erden bald zu Ende sein, wird Er als guter Hirte Dich durchs Todestal in die herrliche himmlische Heimat bringen. Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, wir haben immer Grund, dem HERRN von Herzen zu danken und Ihn zu loben. Lasst uns dies mit Freuden tun, wie geschrieben steht: «Die sollen dem HERRN danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, und sollen Dank opfern und seine Werke erzählen mit Freuden.» Auch dieser Aufforderung Gottes wollen wir nachkommen, nämlich:

1. Ihm Dank opfern, indem wir unser Leben ganz dem Herrn Jesus Christus übergeben, und
2. «seine Werke erzählen mit Freuden.»

Auf diese Weise macht der HERR uns zu lebendigen Zeugen. Lasst uns nicht die Zeit verschwenden und sündigen, indem wir ständig über unsere Leiden und Nöte oder gar über unsere Mitmenschen klagen. Gottes Auftrag an uns ist, dass wir Seine Werke und Wunder allen Menschen mit Freuden erzählen. «Die Freude am HERRN ist eure Stärke» (Nehemia 8,10). Wenn wir uns ständig über die Sünde der anderen auslassen und sie deswegen tadeln oder gar beschimpfen, können wir die Welt nicht evangelisieren. Aber die Freude am HERRN, denn als Erlöste erleben wir täglich Seine Freundlichkeit und Güte, lässt uns den Herrn Jesus Christus zur Zeit und Unzeit mit Freuden bezeugen. Welch herrlichen Auftrag hat der HERR uns gegeben! Möge Er es schenken, dass viele Hörer und Leser dieser Frohen Botschaft den Herrn Jesus Christus als persönlichen Erlöser und Herrn annehmen.

Nun lasst uns zusammen dem HERRN danken und miteinander beten: «Herr Jesus Christus, Du hast uns am Kreuz mit Deinem Blut teuer erkauft. HERR, vergib alle Sünden, auch diejenige der Undankbarkeit Dir gegenüber.

HERR, reinige uns mit Deinem Blut und schenke uns die Fülle des Heiligen Geistes, dass wir in Deiner Kraft lebendige Zeugen Deiner Auferstehung sind und Deine Werke mit Freuden verkündigen. Wir bitten Dich, errette auch jetzt viele Menschen. Lass unseren gemeinsamen Dienst zur Verherrlichung Deines Namens und zur Errettung vieler Seelen reichen. HERR, wir freuen uns auf Dein baldiges Kommen. Segne jeden Leser und jede Leserin und alle Ihre Lieben. Amen.»

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu